

KURZ NOTIERT

Saunaspaß

für Studentinnen und Mitarbeiterinnen in der Sauna Marschnerstraße (gegenüber dem Kinoklub)

Öffnungszeiten

Montag, 11 bis 17.30 Uhr: Damen Montag, 18 bis 22 Uhr: gemischt Dienstag, 10 bis 22 Uhr: gemischt Mittwoch, 11 bis 17 Uhr: Herren Donnerstag, 11 bis 17 Uhr: Damen Freitag, 11 bis 17 Uhr: Herren

Vielfältige Angebote fanden Interessenten

Zu Beginn des neuen Studienjahres an der Technischen Universität bot das Universitätssportzentrum eine zweiwöchige Sportwerbung an, und über 1000 angehende Wissenschaftler schrieben sich für die unterschiedlichen Angebote ein.

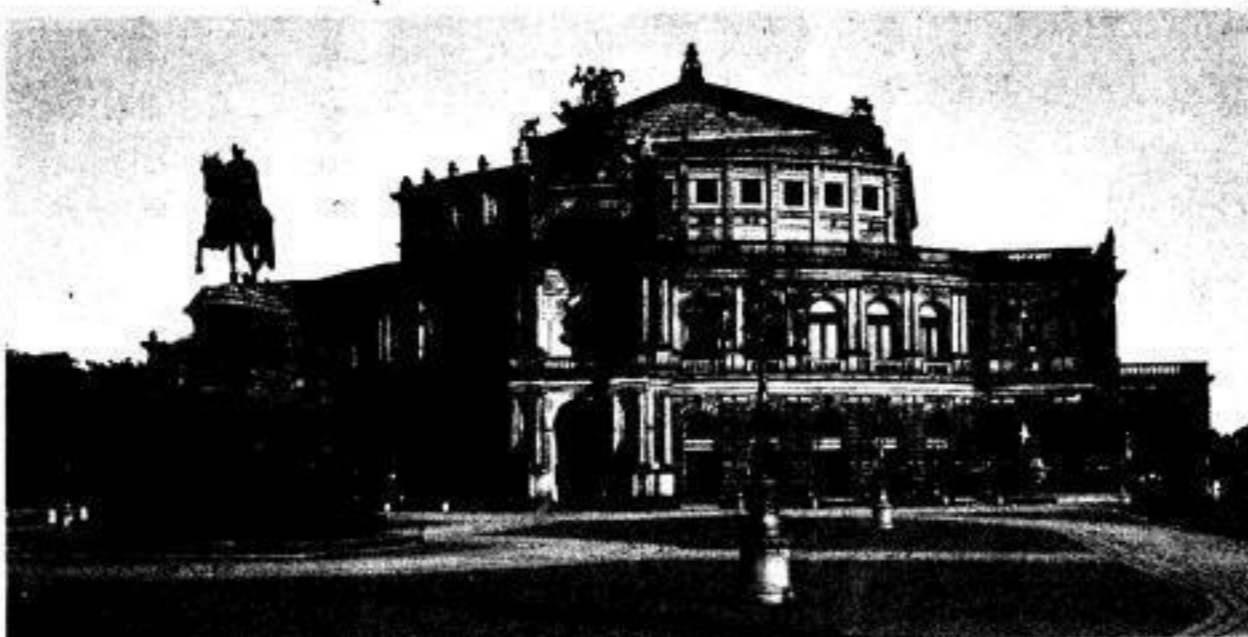
Sport als Ausgleich

Im Herbstsemester 1991 beginnt er wieder, der Sport für Kurzarbeiter, Vorruhestandler und Arbeitnehmer im Wartestand. Auch in diesem Studienjahr bietet das Universitätssportzentrum der TU Dresden für männliche und weibliche Interessenten des genannten Personenkreises Sportmöglichkeiten in vielfältiger und abwechslungsreicher Form.

Basketball: TU-Sieg in Ottendorf

In der Herren-Oberliga Sachsen/Thüringen gastierte TU Dresden in Ottendorf-Okrilla. Dabei mußten die Roshin-Schützlinge zunächst einem Zehn-Punkte-Rückstand hinterherlaufen. Die ehrgeizigen jungen Gastgeber legten sich von Beginn an tüchtig ins Zeug und führten zur Halbzeit mit 42:37. Erst ein Wechsel des taktischen Konzepts auf Seiten des TU-Teams brachte eine Änderung. Die konsequente Pressendeckung zahlte sich aus, der Ottendorfer Vorsprung schmolz zusammen.

Herausgeber des „Dresdner Universitätsjournal“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Chefredakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Computerfassung und Vertrieb: Brigitte Müller. Layout: Eva Wricke (verantwortl.). Anzeigen: Eigenagentur. Druck: Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG - Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein.



Einen neuen, farbenprächtigen Bildband über „Dresden, Florenz des Nordens“ gab der Verlag Weidlich/Fleischig Würzburg heraus. Er bietet großformatige Fotos des Dresdner Fotografen Hans-Jürgen Müller, eingeleitet von einem kurzen Text, der auch in englischer, französischer und italienischer Übersetzung mitgereicht wird.

Unsere Empfehlung für Sie: Besinnliches für stille Stunden

Vergebene Liebesmüh'

Hab' mir vorgenommen, ich will kein Träumer mehr sein und bin doch wie benommen von meinen Träumerei'n.

Ich fliege mit den Wolken und ziehe mit dem Wind, ich tanz' auf Wellenbogen und spiele wie ein Kind.

Ich höre Vogelstimmen, höre die Musik. Sie scheint mich zu verstehen und nimmt mich ein Stück mit.

Mir ist so leicht

Deine Augen sind dunkel, sie leuchten so warm, mir ist so leicht als flög' ich davon.

Der Himmel ist weit, 'mal dunkel, 'mal blau, ich flieg' auf der Wolke und seh' es genau.

Du lächelst mir zu, magst Du mich versteh'n? Es ist wie ein Wunder, auch Du kannst es seh'n.

Schlaflos

Ein lauer Abendwind raunt sanfte Kühle zu, er fächelt Müdigkeit geschwind, die Augen fallen fast schon zu.

Gäh' mir der Geist, der Trost gebat, jetzt endlich meine Ruhe. Ist doch der Mensch ein toller Narr, der nach Erfüllung sucht.

Kati Bergelt, Studentin der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Was für ein Spiel: „bühne“ mit Frischs „Biografie“

Was „die bühne, das kleine Theater der TU Dresden“ am letzten Oktoberwochenende vorführte, war ein Hochgenuß. Max Frischs „Biografie - ein Spiel“.

Die Idee ist einfach: Was würde man, die Gelegenheit vorausgesetzt, ändern wollen in seinem bisherigen Leben? Oder anders gefragt: Was würde ich anders machen wollen, wäre ich nochmal 17? Die Szenarien typisch Frisch: Es beginnt mit einer Party zu Ehren eines gerade Professor gewordenen Verhaltensforschers (Andreas Klappauf), aus deren Ende sich eine Liebeli, schließlich eine Heirat mit einer Französin (Anne Kuhn), Dr. phil., Übersetzerin, entwick-

elt. Was es interessant macht: Ein „Registrator“ ist im ständigen Dialog mit dem Kürmann heißen Professor: „Sie haben die Wahl“ Kürmann kann andere Entscheidungen fällen, wählt verschiedene Punkte seines Lebens, versucht anders zu handeln und scheitert.

Motor des Spiels war Ingo Röder, der den Registrator spielt, als wäre ihm die Rolle auf den Leib geschrieben. Voller Vitalität hielt er die Handlung im Fluß, war der allwissende Erzähler, Regisseur und zugleich der Mephistohafte, Kürmann dienstbare Diener, der dem in Schuld verstrickten, verkleimten Professor jeden Wunsch erfüllte, ihm erbarmungslos

zeigte, daß seine sämtlichen Lebensentwürfe scheiterten. Nicht weniger begabt ist Anne Kuhn. Göttlich, wie sie ihren Zukünftigen „anplietert“, ihn um den Finger wickelt, ihn quält. Nicht zuletzt muß auch Andreas Klappauf lobend erwähnt werden, der den selbstzweifeln Verhaltenforscher überaus glaubhaft darstellte. Alles in allem: professionelles Theater. Jörg Urban, der Regisseur, konnte auf eine Gruppe zurückgreifen, die zum Teil erst seit drei Monaten besteht, aber agiert, als gebe es sie schon zehn Jahre. Auch das Bühnenbild war klug gewählt: ein quadratischer Raum, der Zug um Zug zum Kampfring wird.

Ach ja: Es ist ganz gut, daß wir es in der Regel bei der Frage „Könnte ich nochmal...“ belassen. „Biografie“ zeigt nämlich, daß die Möglichkeit, nochmal zu wählen, noch mehr Chaos als im wirklichen Leben erzeugt.

F. B. T.

Kann eine Geburtstagstorte gerecht geteilt werden?

Die Beschäftigung mit mathematischen Knobeleien und Spielen kann ein spannendes und unterhaltsames Hobby sein. Wer sich darüber hinaus mit Artikeln und Aufgaben zu interessanten mathematischen Problemen beschäftigen möchte, kann/sollte die WURZEL lesen.

Diese Zeitschrift, die übrigens schon seit 1967 erscheint, wendet sich vor allem an Schüler der oberen Klassenstufen, Studenten und jeden mathematisch Interessierten. Sie bringt auf leichtver-

ständliche Weise Einblicke in mathematische Theorien, viele der Artikel gehen von alltäglichen Fragestellungen aus und führen den Leser fast unmerklich in tiefere Gefilde. In den jüngsten Heften behandeln wir solche Fragen wie: Kann eine Geburtstagstorte gerecht geteilt werden? Gibt es einen effektiven Algorithmus für Pentomino? Wer wird Sieger im Verschiebespiel? Die Artikel werden im allgemeinen von Studenten und Mitarbeitern der Friedrich-Schiller-Universität

Jena verfaßt, jedoch sind auch Beiträge von Freunden der WURZEL willkommen.

Unsere Zeitschrift hat neben vielen Einzelartikeln folgende feste Rubriken: Knobelaufgaben (auch Lösungen werden veröffentlicht), Computerecke, Buchbesprechung und Rätsel. Die WURZEL erscheint jeden Monat im Umfang von 24 Seiten und kostet 1 DM (zuzüglich Versandkosten 1 DM). Bestellungen sind an die Redaktion WURZEL, FSU Jena, Mathematische Fakultät, UHH, 17. OG, O-6900 Jena (Telefon: 8224567) zu richten. Nachbestellungen bereits vorhandener Ausgaben sind zum Teil möglich.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die WURZEL-Redaktion

Schauspielstudenten geben „Der Gruftwächter“ und „Die Wächter“



Viele träumen davon, einmal Schauspieler zu werden, auf der Bühne zu stehen, sich zu verwandeln. Acht junge Leute sind dabei, sich diesen Traum zu erfüllen - seit 1989 sind sie Studenten an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig, seit September dieses Jahres bilden sie das Schauspielstudio am Staatstheater. Unter der Leitung von Matthias Nagatis haben sie die Stücke DER GRUFTWÄCHTER von Franz Kafka und DIE WÄCHTER von Peter Dehler (DDR-Erstaufführung bzw. Uraufführung 1989 in Dresden!) erarbeitet und stellen sich nun damit dem Publikum vor. Der GRUFTWÄCHTER erzählt von einem alten Diener, der nicht nur die Gruft bewacht, sondern die Lebenden vor den Toten beschützen muß - es will niemand hinein, alle wollen raus! Eine ziemlich aufregende Angelegenheit. Bei den WÄCHTERN herrscht ebenso Verwirrung: Konstantin und Kazimir, Konrad und Kaspar wissen eigentlich gar nicht genau, was sie bewachen. Ein Stück, das zum Nachdenken über menschliche Verantwortung und „blinden Gehorsam“ bei der Erfüllung von Aufträgen anregt. Die Premiere der Inszenierung war erfolgreich, am 18. November, am 2. und 9. Dezember 1991 stehen die Studenten wieder auf der Probephöhne 1 des Schauspielhauses. (Beginn der Vorstellung ist jeweils 20 Uhr.)

Treffpunkt Club

KELLERCLUB GAG 18 Mittwoch, 13. November, 20 bis 24 Uhr Oldies Time Samstag, 16. November, 20.30 bis 2 Uhr Dance Party Montag, 18. November, 20 bis 23 Uhr Bierabend Dienstag, 19. November, 20 Uhr Pakistischer Abend Montag, 25. November, 20 bis 23 Uhr Bierabend Mittwoch, 27. November, 20.30 bis 2 Uhr Die lange Nacht Samstag, 30. November, 20.30 bis 2 Uhr Disco KELLERCLUB GÜNTZSTRASSE Montag, 18. November, 19 Uhr

Spiellabend; Karten- & Brettspiele bei Bierauschank Dienstag, 19. November, 20 Uhr Discothek Samstag, 23. November, 20 Uhr Nachtboutique - gemeinsame Veranstaltung mit dem Güntzclub, zunächst ab 20 Uhr im Güntzclub, ab 0 Uhr im Kellerclub Dienstag, 26. November, 20 Uhr Weinverkostung mit musikalischer Unterhaltung SCHÜTZENHOFCLUB Donnerstag, 14. November, 20 Uhr Volkstanz mit Quickborn Dienstag, 26. November, 20 Uhr Volkstanz mit Spielvolk & Gugelhupf CLUB DÜRERSTRASSE Donnerstag, 21. November, 20 Uhr Liedermacher live: Frieder Rosenthal

Universitätschor mit neuem Anspruch an seine Kunst



Foto: Wänsche/Gerlach

In der Kulturszene der TU nimmt der Universitätschor eine wichtige Stellung ein, ist er doch mit rund 80 Mitgliedern eines der größten Ensembles der Universität. Hatte er bis zur Wende ständig mit dem Problem zu kämpfen, sowohl eigenem künstlerischen Anspruch als auch der von „oben“ verordneten Linie gerecht zu werden, muß er sich nun neuen Fragen stellen. Finanzielle Freiheiten sind nicht mehr so wie gewohnt vorhanden, obgleich sich die TU bemüht, den Chor nach den gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen. Er versteht sich als gemeinnützige Gruppe, die Eintragung ins Vereinsregister ist in Vorbereitung, was jedoch eine künftige Fördervereinbarung mit der Universität nicht ausschließen wird. Vielfalt und Experimentierfreudigkeit sind die neuen Zauberworte, mit denen die SängerInnen um Karl Haffner versuchen, dem Chor ein neues Gesicht zu geben. Studenten der Universität und der Dresdner Hochschulen, aber auch Angehörige verschiedenster Berufe sind hier zu finden. Vorwiegend sind es junge Leute, die sich zum gemeinsamen Singen treffen. Azubis und Oberschüler sollen in Zukunft ebenfalls interessiert werden.

und umfaßt sowohl geistliche als auch weltliche Musik. Zu den größeren Ereignissen im kommenden Studienjahr zählen u. a. die Aufführungen des mit vielen Legenden und Geheimnissen behafteten Requiems von W. A. Mozart im November. Initiator sind die Landesbühnen Sachsen. Im Frühjahr wird der Chor mit der „Schöpfung“ von Haydn an die Öffentlichkeit treten und auch hier mit Solisten und Orchester der Landesbühnen Sachsen zusammenwirken.

Der gesamte Chor will sich einem neuen, höheren künstlerischen Anspruch stellen, versteht sich aber nicht als Leistungschor, sondern er pflegt auch städtisches Kulturgut und Geselligkeit.

Der Chor nimmt wieder neue Mitglieder auf, Interessenten sind zu den wöchentlichen Proben herzlich willkommen. Probezeit: Mittwoch, 18.30 Uhr, Mensa Mommsenstraße. Kontaktadressen: Peter Wiegand, Hochschulstraße 48/09, O-8027 Dresden; Ingo Albrecht, Güntzstr. 28/403, O-8019 Dresden, Telefon: 4634098.

P. Wiegand/A. Jugelt

Demnächst zu erleben

Der Universitätschor Dresden lädt ein zu Aufführungen des Requiems von W. A. Mozart, am 17.11.91, 19 Uhr in den Landesbühnen Sachsen, 20.11.91, 19 Uhr in der Lutherkirche Radebeul und am 24.11.91, 16 Uhr in der Stadtkirche Mühlberg/Elbe können Sie an diesem Kunstgenuss teilhaben. Die musikalische Leitung hat Joachim Widlok. Neben dem TU-Chor gestalten Solisten und Orchester der Landesbühnen Sachsen das Konzert.

Palast-News

Es ist schon fast Tradition, daß wir Sie, liebe Leser, über das Veranstaltungsangebot des Kulturpalastes Dresden informieren. Der Monat November steht ganz im Zeichen des Deutschen Nachwuchs-Pop-Festivals „Goldener Rathausmann“. Mehr als zwanzig Bewerber schafften in diesem Jahr den Sprung zum Festival. Die öffentlichen Auftritte dieser jungen Interpreten können alle Fans der Pop- und Schlagermusik vom 27. bis 29. November live auf der Studiobühne des Kulturpalastes erleben. Zunächst moderiert Juergen Schulz am 27. und 28. November, jeweils ab 19 Uhr die Wettbewerbstage. Am 29. November steigt dann das Finale mit der Ermittlung der Preisträger, und als ganz besonderes Erlebnis präsentieren sich die Sieger am 30. November, 20 Uhr zur Rathausmann-Party in der SACHS Music Hall. Wenn Sie Festivalatmosphäre live erleben wollen, dann nutzen Sie bitte den Ticket-Service des Kulturpalastes. Schriftliche Kartenbestellungen können an den Kulturpalast Dresden, Altmarkt/Postfach 407, O-8019 Dresden gerichtet werden. Telefonisch ist gleiches rund um die Uhr unter 486 6333 möglich. Und auch an den Kassen des Kulturpalastes werden Karten verkauft; Montag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 13 und 13 bis 16 Uhr.

Uta Fuchs, Fotos: Hans-Ludwig Böhme